

# VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband

Venusberg 36 - 20459 Hamburg

Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49

[info@deutscher-fischerei-verband.de](mailto:info@deutscher-fischerei-verband.de)

Datum: 28.05.2021/cu

## PRESSEMITTEILUNG

### Internationaler Rat für Meeresforschung veröffentlicht Fangempfehlung für Ostseebestände 2022

– Noch keine Fangempfehlung für Westdorsch möglich –

– Mehrzahl der Ostseebestände nachhaltig bewirtschaftet –

Der Internationale Rat für Meeresforschung hat heute seine Empfehlungen für die Fischerei in der Ostsee für das nächste Jahr veröffentlicht. Für den Dorschbestand in der westlichen Ostsee konnten die Wissenschaftler noch keine Empfehlung vorlegen. Nach ihrer Einschätzung liefert das bisher genutzte Modell keine plausiblen Ergebnisse mehr, so dass ein benchmarking durchgeführt werden muss und anschließend, voraussichtlich im September, eine Fangempfehlung vorgelegt werden wird.

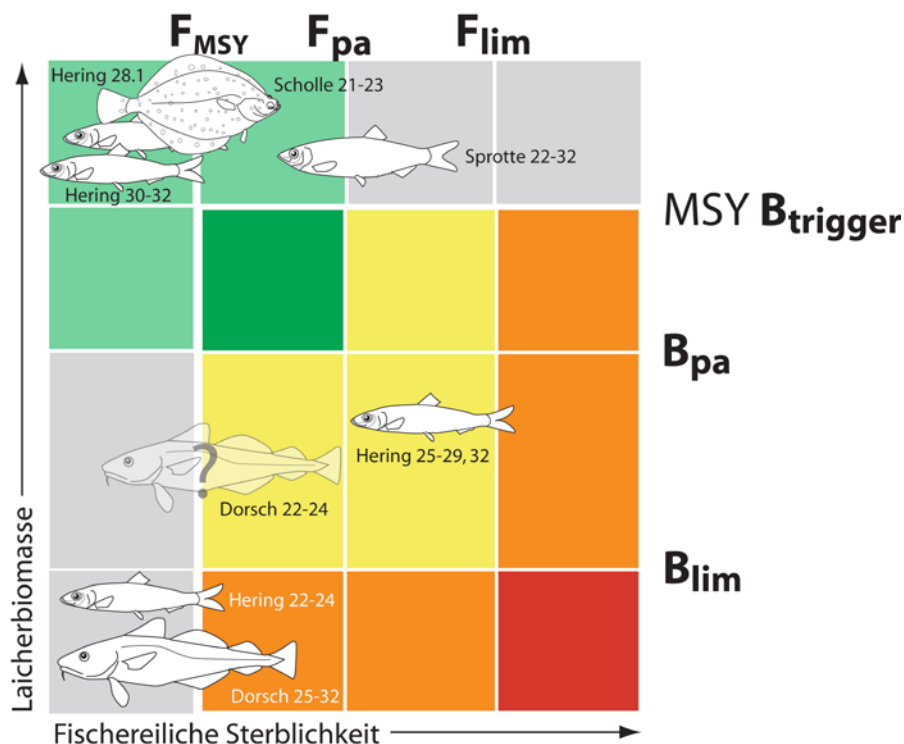


Abb.: Advice-Plot Quelle: Dr. Zimmermann, Thünen Institut für Ostseefischerei Rostock

Während die meisten Bestände in der Ostsee nachhaltig bewirtschaftet werden (siehe Abb.), ist die Lage bei den für die deutsche Fischerei wirtschaftlich wichtigen Arten, westlicher Hering und östlicher Dorsch, weiterhin prekär.

Beim **westlichen Hering** befinden sich sowohl die Nachwuchsproduktion als auch die fischereiliche Sterblichkeit auf einem historischen Tiefstand. Die Nachwuchsproduktion ist nach bisherigem Kenntnisstand durch den Klimawandel beeinträchtigt. Das hat sich auch dadurch nicht geändert, dass die deutschen Fangmöglichkeiten momentan nur noch 6 % verglichen mit dem Jahr 2017 betragen. Während deutsche Fischer erheblich beschränkt werden, um den Bestand wieder aufzubauen, wurde die Entnahme durch norwegische und schwedische Fischer nicht in gleichem Ausmaß gesenkt. Dies zeigte sich auch bei der Quotenfestsetzung für dieses Jahr. Dabei wurde die Quote in der westlichen Ostsee um 50 % reduziert, im Skagerrak und Kattegat nur um 16 %. Jede weitere Quotenkürzung in der westlichen Ostsee ist sinnlos. Die Verteilung der Fänge muss sich wieder an dem früheren Aufteilungsschlüssel orientieren. Im Moment läuft die Verteilung einseitig zum Nachteil der deutschen Fischerei. Den anderen Heringsbeständen in der Ostsee geht es deutlich besser. Im Bottnischen Meerbusen beispielsweise empfiehlt der ICES eine Steigerung der Fangmenge um 72 %.

Beim **östlichen Dorsch** empfiehlt der ICES, dass die fischereiliche Entnahme auch im nächsten Jahr bei null und auf Beifänge beschränkt bleibt. Die Nachwuchsproduktion der letzten beiden Jahre war die schlechteste der langen Zeitserie. Eine gezielte Fischerei auf diesen Bestand gibt es momentan nur durch Russland. Die natürliche Sterblichkeit ist mittlerweile 10mal so hoch wie die fischereiliche Sterblichkeit, so dass mit fischereilichen Maßnahmen kein Beitrag zur Verbesserung der Bestandssituation mehr geleistet werden kann.

Erfreulich ist, dass der **Schollenbestand** in der Ostsee weiter von Rekord zu Rekord wächst. Der Nachwuchsjahrgang des letzten Jahres war wieder sehr stark, so dass der ICES eine Erhöhung der Gesamtfangmenge um 53 % vorschlägt. Für die ebenfalls häufigen Arten **Flunder, Kliesche** und **Steinbutt** sind keine Fangbeschränkungen erforderlich.

Die Nachwuchsjahrgänge bei der **Sprotte** in der Ostsee waren 2019 und 2020 ebenfalls sehr stark. Für die Sprotte empfiehlt der ICES eine Erhöhung der Fangmenge um 8,7 %. Bei Umsetzung dieser Empfehlung würde der Sprottenbestand nach ICES-Berechnung im nächsten Jahr wieder auf über eine Million Tonnen anwachsen.

Die ökonomische Situation für die Ostseebetriebe bleibt weiterhin angespannt. Wirtschaftliche Impulse erhoffen sich die Fischereibetriebe durch ein Aufleben des Fremdenverkehrs nach der Corona-Krise, um den Absatz in der Region weiter zu steigern. Für das Überleben der Betriebe an der Küste ist die Fortführung der Krisenhilfe durch Bund und Länder von entscheidender Bedeutung, damit nach dem erfolgreichen Wiederaufbau der Bestände noch existenzfähige Fischereistrukturen vorhanden sind.

### Die Empfehlungen des ICES im Einzelnen:

		Vereinbarung des Rates	Vorschlag des ICES
<b>Name</b> <i>lateinischer Name</i>	ICES Fischereizonen	Gesamtfangmengen 2021	Änderung bezogen auf den TAC 2021
		in Tonnen	
<b>Westlicher Hering</b> <i>Clupea harengus</i>	Ostsee Untergebiete 22-24	1 575	-100 %
<b>Östlicher Dorsch</b> <i>Gadus morhua</i>	Ostsee Untergebiete 25-32	0 (aber 595 t Beifang)	±0 (Beifangregelung)
<b>Scholle</b> <i>Pleuronectes platessa</i>	Ostsee Untergebiete 22-32	7 240	+53 %
<b>Sprotte</b> <i>Sprattus sprattus</i>	Ostsee Untergebiete 22-32	222 958	+8,7 %

Kontakt: Claus Ubl 0176 – 832 10 604